

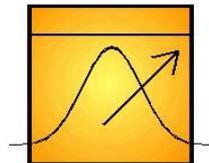
**Gemeinsame Sitzung der AGW – Arbeitskreise
„Gesellschaft & Quartier“ und „Wohnungsmarkt“
am 30.11./01.12.2015 in Bielefeld**

Quartiersbefragungen

Andreas Kämper

GOE

Gesellschaft für Organisation
und Entscheidung



Ritterstraße 19
D-33602 Bielefeld
Tel.: 0521 - 8752222
eMail: goe@goe-bielefeld.de

Warum Quartiersbefragungen?

**Prozess-, geschäftsproduzierte
Daten liegen i.d.R. vor**

Befragungen

**„Das Wissen anderer, einschließlich derer,
die betroffen sind, einzubeziehen,
verringert die Wahrscheinlichkeit, mit
unerwünschten Folgen konfrontiert zu
sein(...)“**

Reuter, Wolf (2006, S. 219): Rittel revisited: oder von der Notwendigkeit des Diskurses, in Selle: Klaus (Hrsg.): Zur räumlichen Entwicklung beitragen, Konzepte. Theorien. Impulse (Planung neu denken, 1), Dortmund, S. 210-224



Welche Art der Befragung?

1 Online Befragung

2 Telephonische Befragung

3 Mündliche Befragung/Face to Face

4 Schriftliche Befragung/Fragebogen

GOE – Face-to-Face Befragungen/Rahmendaten

Anzahl Interviews: 95 - 433

Dauer der Interviews: Ø 2 Std. (4 Std.)

GOE – schriftlichen Befragungen/Rahmendaten

➤ **geschlossene Fragen, offene Fragen,**

➤ **Verhaltens-, Einstellungsfragen**

Seitenanzahl Fragebögen: 6 - 10 15 - 26 (32)

Verteilte Fragebögen: 63 - 170 1.000 – 4.500 (8.500)

Rücklaufquoten: 25% - 72%



Ablauf einer schriftlichen Befragung

A Treffen mit dem Auftraggeber, Abklären des Erkenntnisinteresses , Formulieren eines Angebotes , Auftragserteilung

B Befragungsvorbereitung

C Datenerhebung

D Dateneingabe

E Statistische Auswertung

F Gutachten incl. Handlungsempfehlungen



C Datenerhebung

1. Fragebogenkonstruktion
2. Probelauf
3. Verteilung/Erinnerung

Garantiert hohen Rücklauf

D Dateneingabe

1. Erstellen einer Dateneingabebank
2. **Doppelte** Dateneingabe
3. Automatischer Datenabgleich
4. Datenkorrektur

**Garantiert höchste Datenqualität
und somit höchste Ergebnisqualität**



E Statistische Auswertung geschlossener Fragen

Besteht Handlungsbedarf im Quartier?

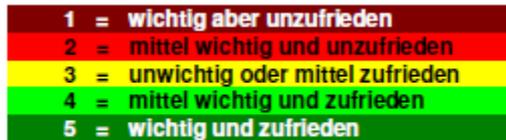
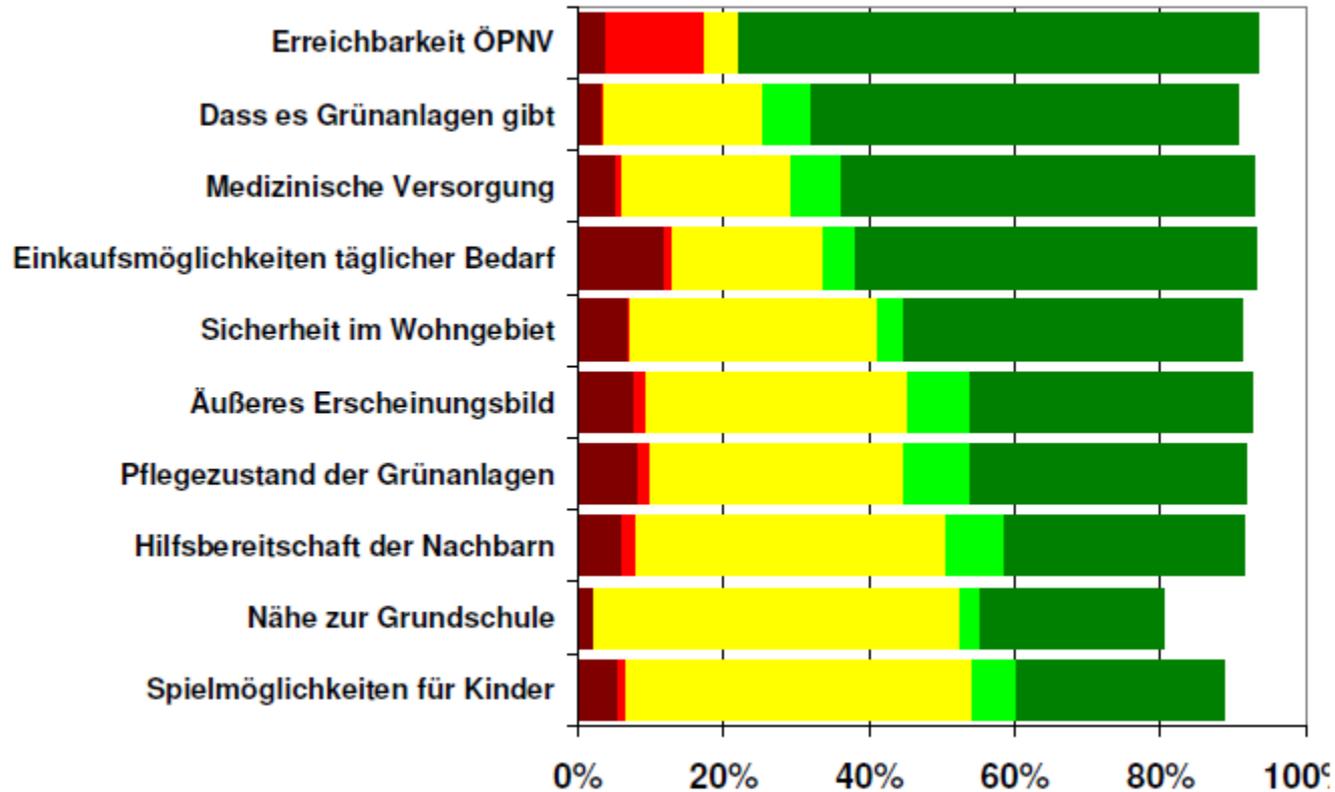
Wie **zufrieden** sind Sie mit.... Wie **wichtig** ist Ihnen

Bitte machen Sie in jede Zeile <u>zwei</u> Kreuze:	Wie zufrieden sind Sie mit ...			Wie wichtig ist Ihnen...		
	zufrieden	mittel	un- zufrieden	wichtig	mittel	unwichtig
Erreichbarkeit ÖPNV (Bus, Stadtbahn)	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
Medizinische Versorgung (Ärzte, Apotheke)	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
Das es Grünanlagen gibt	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
Einkaufsmöglichkeiten für den tägl. Bedarf, die in 10 - 15 Minuten zu Fuß zu erreichen sind	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
Sicherheit im Wohngebiet	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
Außeres Erscheinungsbild des Wohngebietes	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
Pflegezustand der Grünanlagen	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
Hilfsbereitschaft der Nachbarn (z.B. Einkäufe mit zu erledigen, im Urlaub die Blumen zu gießen)	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
Nähe zur Grundschule	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
Spielmöglichkeiten für Kinder	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3

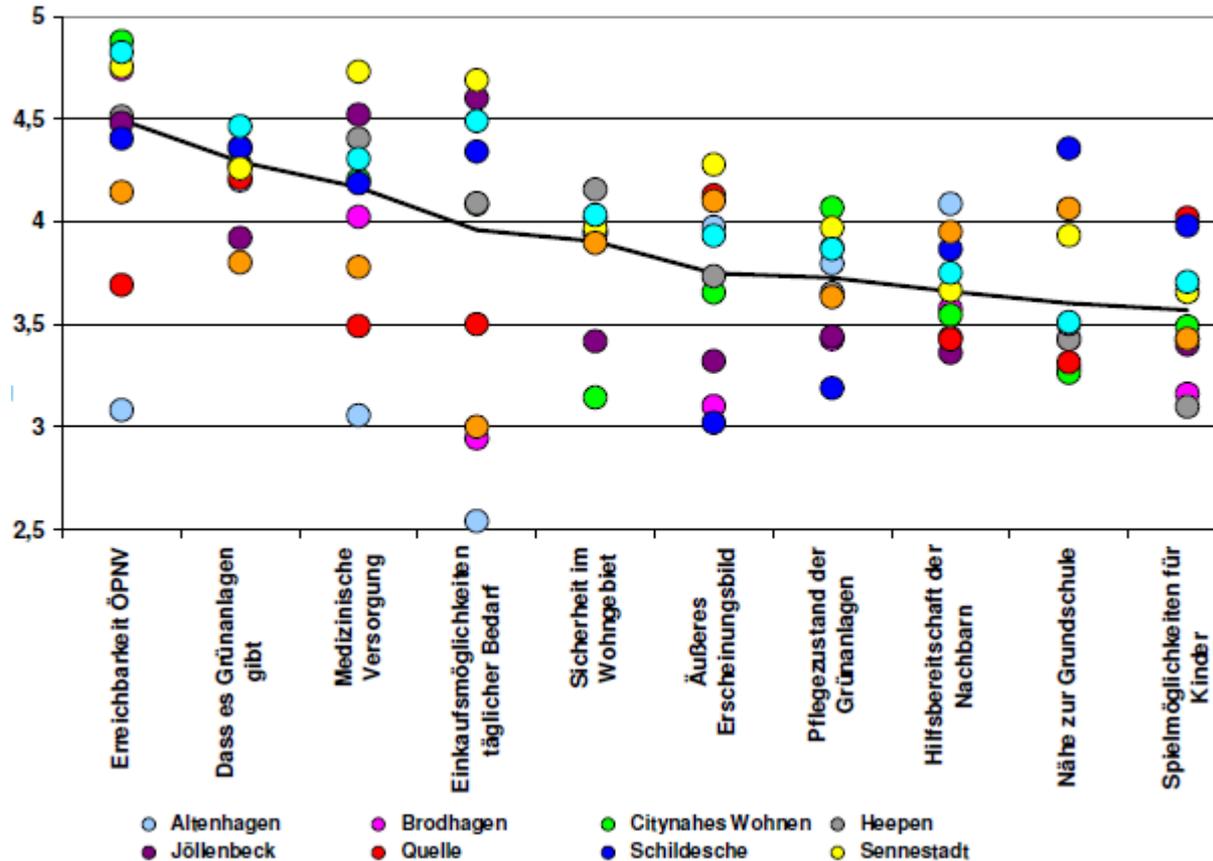
Offene Frage: Was gefällt/was stört Sie im Wohngebiet?



Wie zufrieden sind Sie und wie wichtig ist Ihnen dieses?



Wie zufrieden sind Sie und wie wichtig ist Ihnen dieses? – Auswertung nach Quartieren

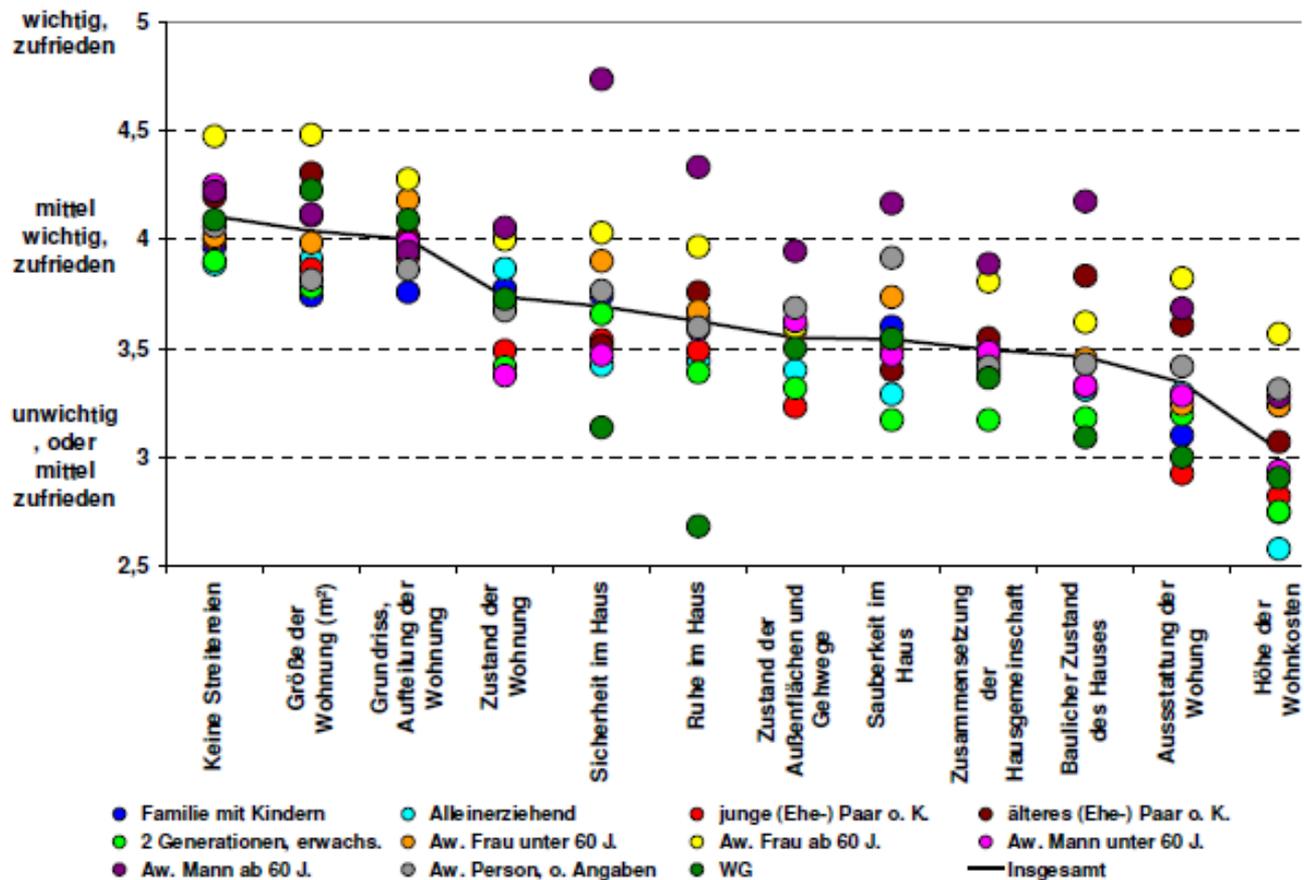


1	=	wichtig aber unzufrieden
2	=	mittel wichtig und unzufrieden
3	=	unwichtig oder mittel zufrieden
4	=	mittel wichtig und zufrieden
5	=	wichtig und zufrieden



Wie zufrieden sind Sie und wie wichtig ist Ihnen dieses?

Auswertung nach Subgruppen



Einrichtungen/Angebote im Quartier

Welche der folgenden Einrichtungen/Angebote im Quartier kennen und nutzen Sie bzw. haben Sie schon mal genutzt?

	kenne ich nicht	kenne ich, aber haben wir bisher nicht genutzt	kenne ich und haben wir schon mal genutzt	kenne ich und nutzen wir derzeit
Familienservicebüro	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
Erziehungs-/ Familienberatung	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
Schwangeren-/ Schwangerschaftskonfliktberatung	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
Schuldnerberatung	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
Sucht-/ Drogenberatung	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4



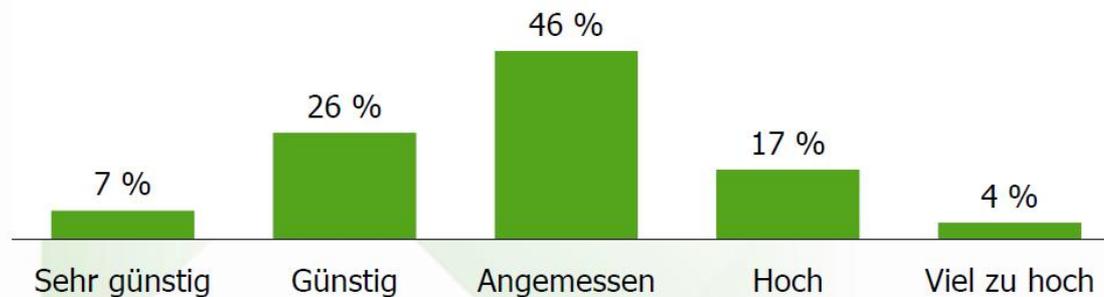
Beurteilung der Wohnkosten



Jeder dritte Mieter empfindet seine Miete als günstig,
jeder fünfte hingegen als zu hoch

Beurteilung in Bezug zu was:

- Wohnqualität?
- Haushaltseinkommen?



GdW Wohntrends 2030 N=3.031



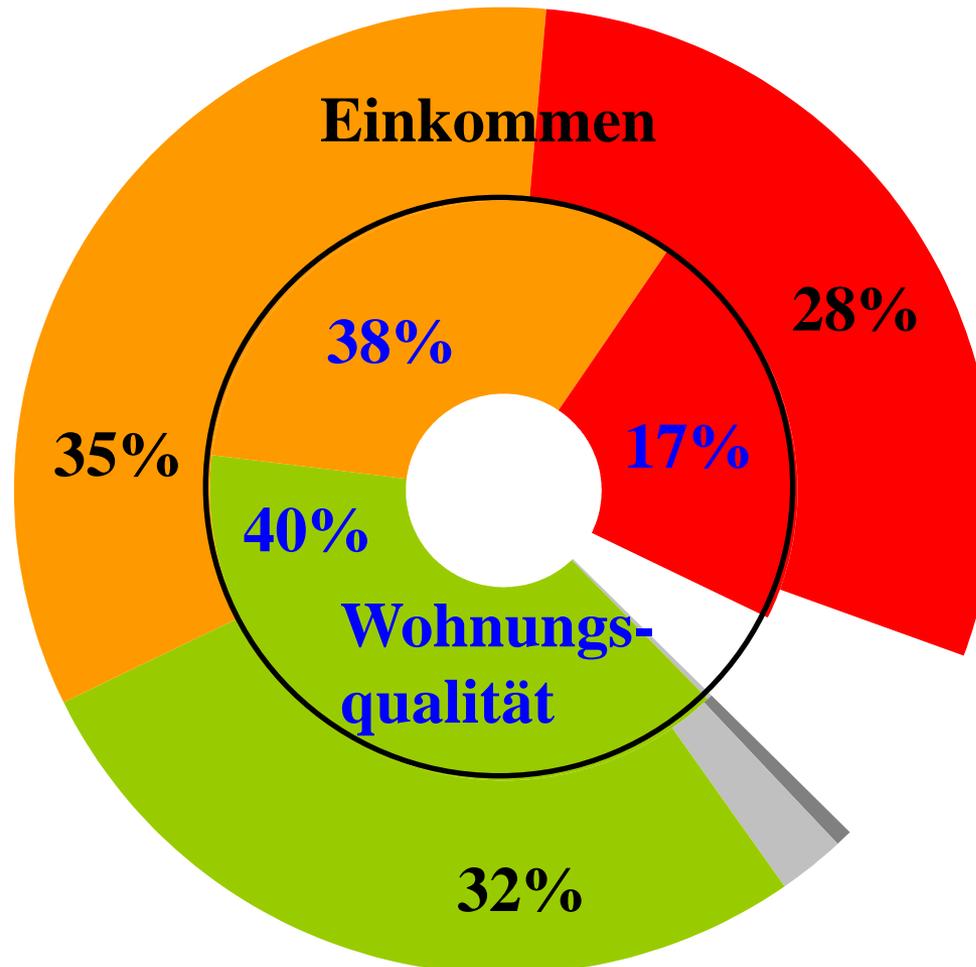
Beurteilung der Miete bezogen auf

➤ **Haushaltseinkommen**

➤ **Wohnungsqualität**

Antwortkategorien

- zu niedrig
- niedrig
- angemessen
- hoch
- zu hoch



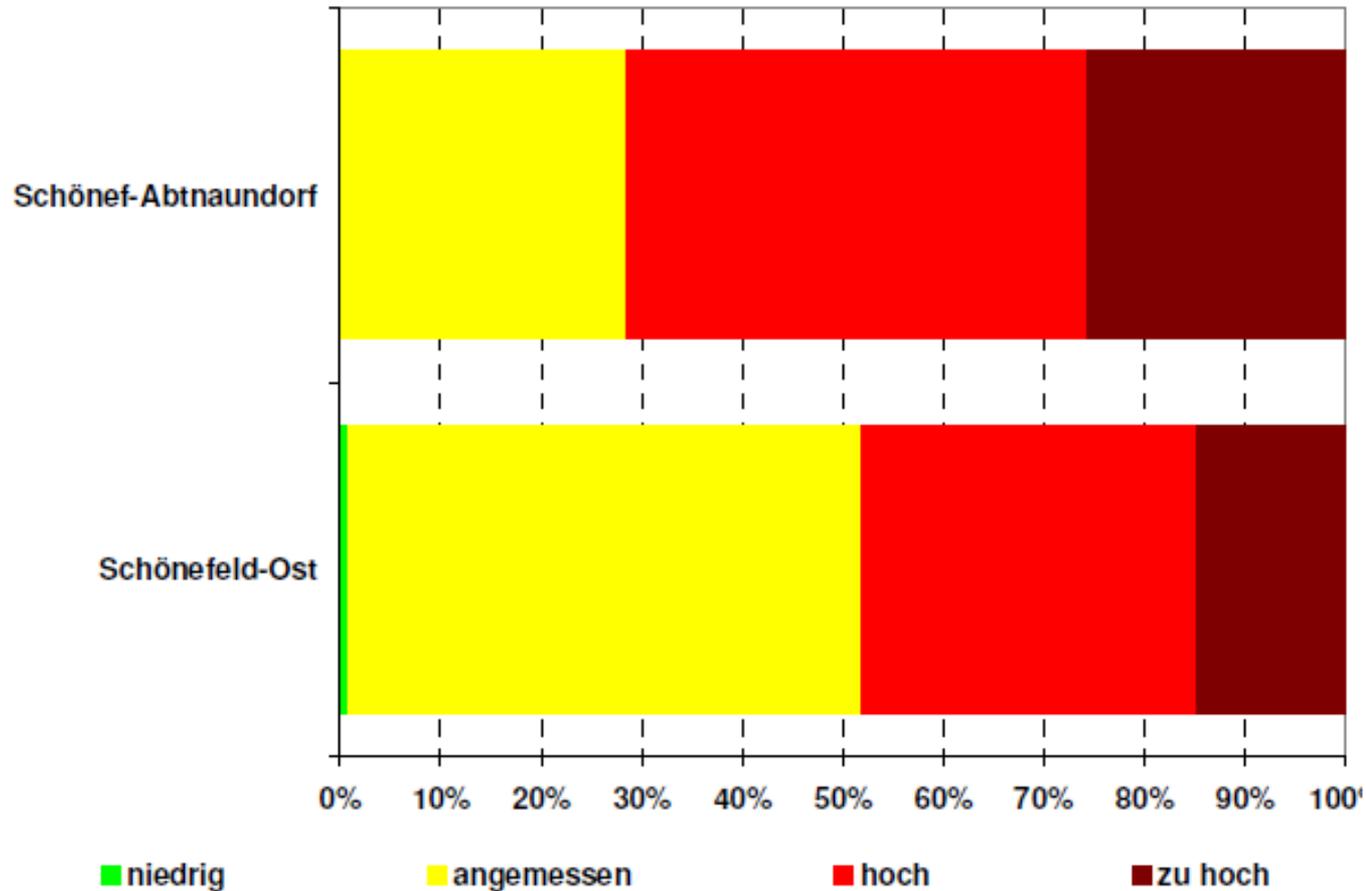
innen:
bezogen auf
Wohnungsqualität

außen:
bezogen auf
Einkommen

- zu niedrig
- niedrig
- angemessen
- hoch
- zu hoch



Beurteilung der Wohnkosten bezogen auf die **Qualität der Wohnung** – ausgewertet nach Quartieren



Mietanteile und Urteile bezogen auf das Haushaltseinkommen

Verbindung von vier Informationen

1 Haushaltseinkommen/**Frage**

2 Monatsmiete/**Frage**

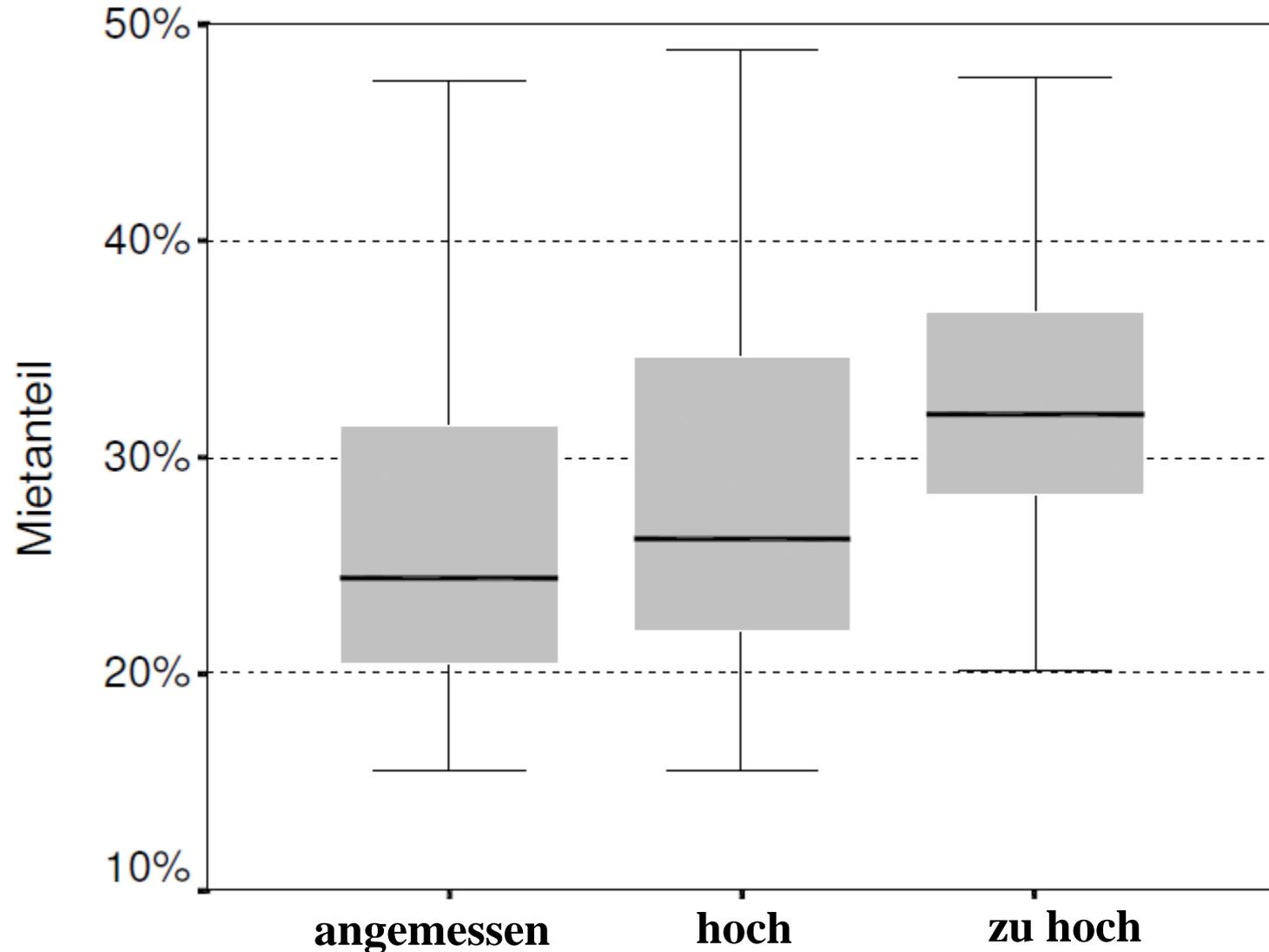
3 Prozentualer Anteil der
Monatsmiete am
Einkommen/**Berechnung**

4 Beurteilung der Monatsmiete gemessen am Einkommen/**Frage**

- zu niedrig
- niedrig
- angemessen
- hoch
- zu hoch

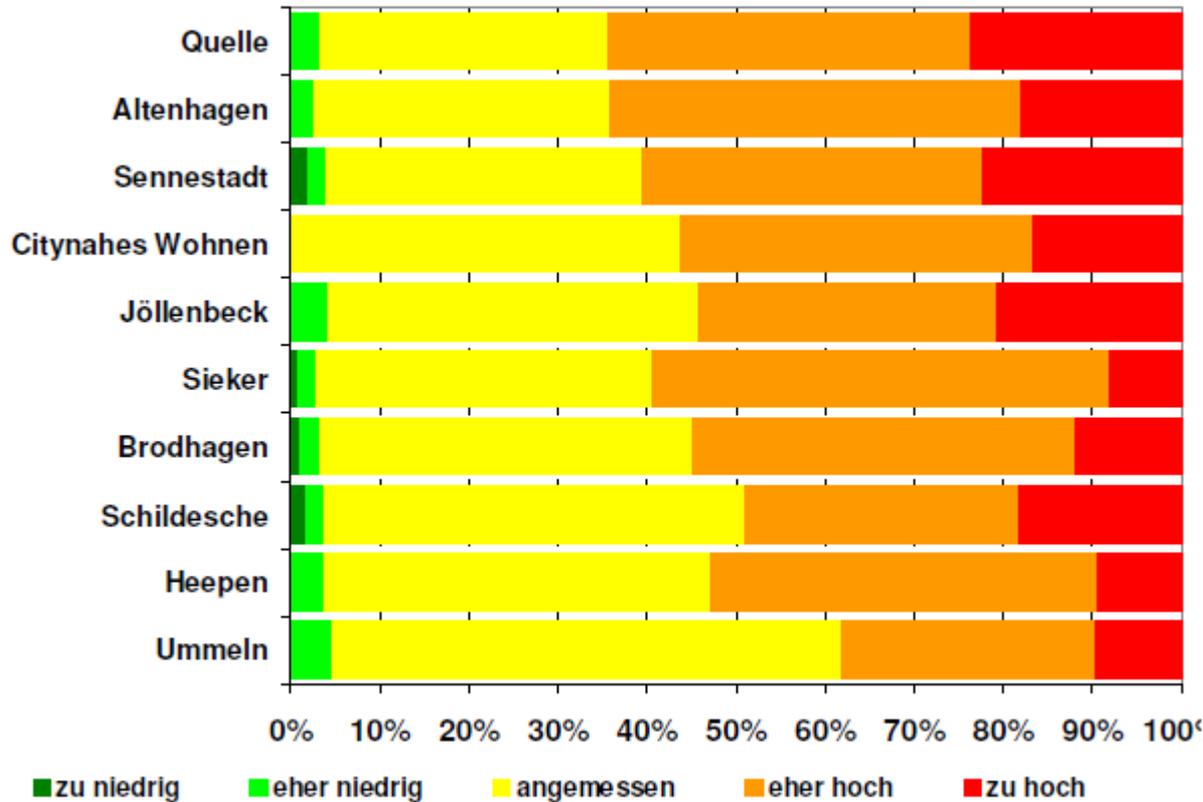


Mietanteile und Urteile bezogen auf das Haushaltseinkommen



Mietanteile und Urteile bezogen auf das Haushaltseinkommen

Auswertung nach Quartieren



E Statistische u. inhaltliche Auswertung offener Fragen

Was waren in den letzten sechs Monaten die größten Probleme in Ihrer Familien? Was hat Sie am meisten belastet?

Wie haben Sie die Probleme gelöst?

Selbstwahrnehmung! – Fremdwahrnehmung?



Selbstwahrnehmung! – Fremdwahrnehmung?

- **Abgleich der Bedarfe aus Sicht der Bewohnerschaft (Selbstwahrnehmung) und aus Sicht der Akteure (Fremdwahrnehmung)**
- **Bewertung der vorhandenen sozialen Infrastruktur im Hinblick auf den Bedarf (quantitative u. qualitative Aspekte)**

Deckt die vorhandene Infrastruktur/decken die Angebote der sozialen Infrastruktur die Bedarfe der Bewohner_innen?
- **Etablierung eines kommunalen Programms „Stadtpolitik des sozialen Ausgleichs“**
- **Definition von raumbezogenen Zielen und Zielwerten, Maßnahmen und Projekten zur Zielerreichung, Festlegung des Ressourceneinsatzes zur Zielerreichung etc.**

Quartiersbefragung im Zusammenhang mit Quartiersentwicklung

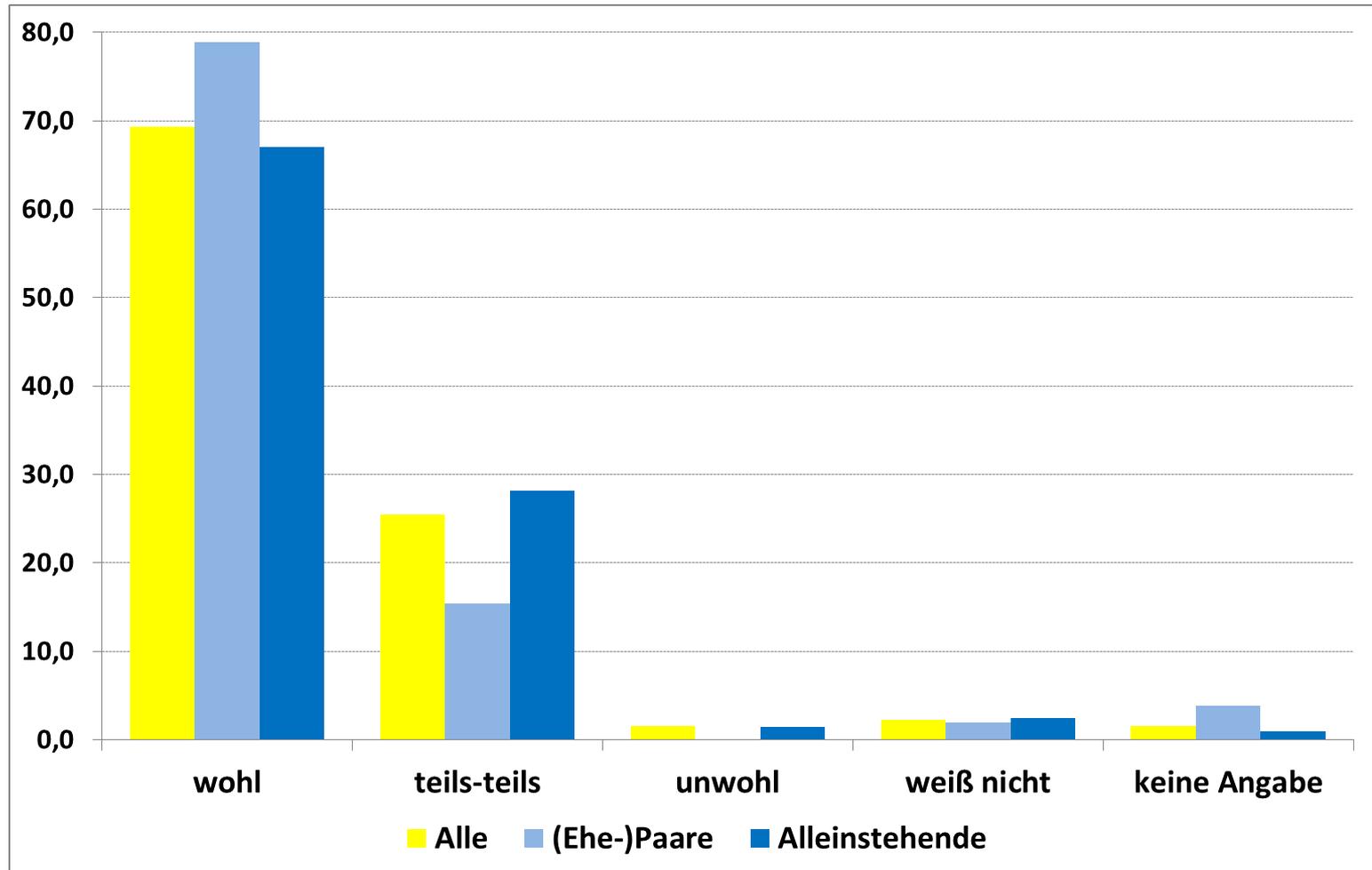


**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit**

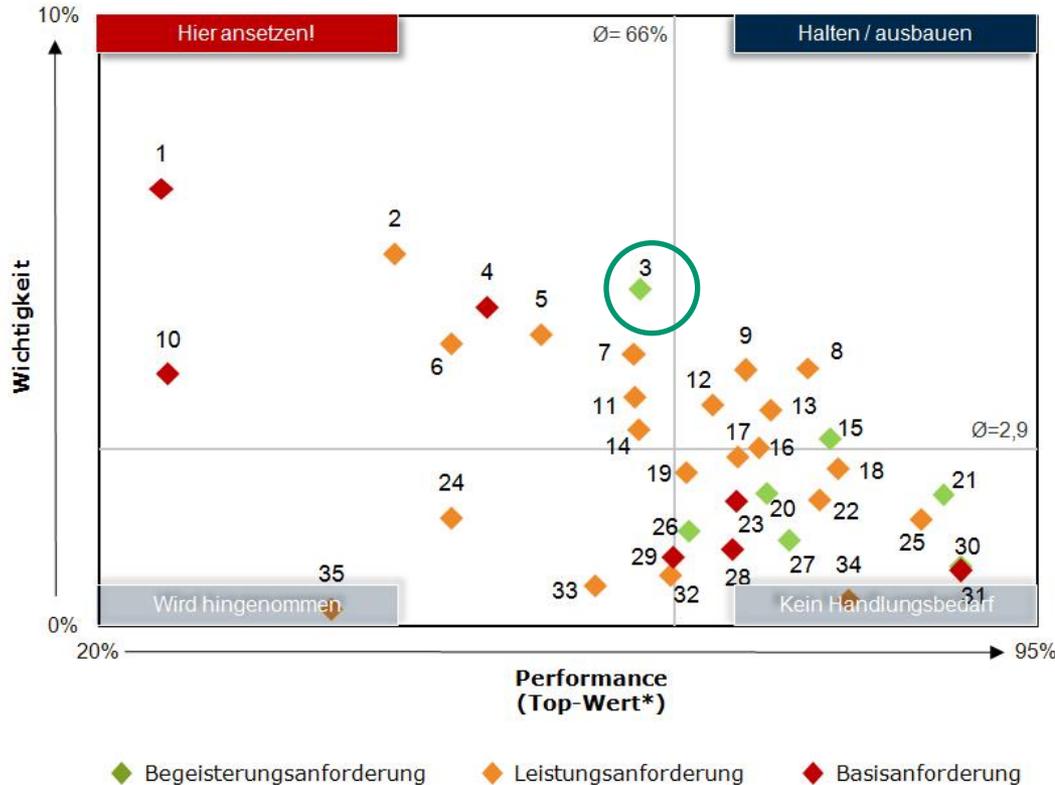


Treiberanalyse

**Wie wohl fühlen Sie sich in der Hausgemeinschaft?
(BIELEFELDER MODELL)**



Treiberanalyse



* Basis exklusive "weiß nicht/ keine Angabe"

1	Gesamtbewertung der Arbeit des ambulanten (Pflege)Dienstes
2	zeitlich passende Pflegebesuche durch ambulanten (Pflege)Dienst
3	Gesamtzufriedenheit mit dem Wohncafé
4	hektisch (ambulanter (Pflege)Dienst)*
5	umfassende Versorgung durch den ambulanten (Pflege)Dienst
6	Angebote zur aktiven Förderung des nachbarschaftlichen Austausches
7	flexibel (ambulanter (Pflege)Dienst)
8	hilfsbereit (Mitarbeiter BGW)
9	Therapeutische Angebote
10	Hilfe erfolgt im Regelfall immer durch vertraute Personen des ambulanten (Pflege)Dienstes
11	hinhaltend (ambulanter (Pflege)Dienst)*
12	zuverlässig (Mitarbeiter BGW)
13	verständnisvoll (Mitarbeiter BGW)
14	hinhaltend (Mitarbeiter BGW)*
15	mürrisch (Mitarbeiter BGW)*
16	verständnisvoll (ambulanter (Pflege)Dienst)
17	fähig (ambulanter (Pflege)Dienst)
18	respektvoll den Mietern gegenüber (Mitarbeiter BGW)
19	kenntnisreich (ambulanter (Pflege)Dienst)
20	fähig (Mitarbeiter BGW)
21	unverschämt (Mitarbeiter BGW)*
22	hilfsbereit (ambulanter (Pflege)Dienst)
23	mürrisch (ambulanter (Pflege)Dienst)*
24	Kontinuierliche Unterstützung der ehrenamtlichen Strukturen
25	freundlich (Mitarbeiter BGW)
26	kenntnisreich (Mitarbeiter BGW)
27	hektisch (Mitarbeiter BGW)*
28	respektvoll den Mietern gegenüber (ambulanter (Pflege)Dienst)
29	flexibel (Mitarbeiter BGW)
30	ambulanter (Pflege)Dienst bietet alle Leistungen an, die benötigt werden
31	unverschämt (ambulanter (Pflege)Dienst)*
32	zuverlässig (ambulanter (Pflege)Dienst)
33	Beratung bzw. Vermittlung von Beratungsangeboten
34	freundlich (ambulanter (Pflege)Dienst)
35	Schulungsangebote für Ehrenamtliche

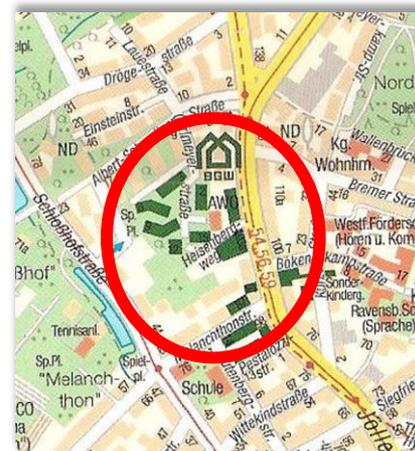
* Item recodiert



Exkurs: Quartier

Definition Quartier:

- „Städtebaulich: allgemein ein amtliches, historisches, soziales oder stadtplanerisches Stadtviertel.“
(wikipedia.de)
- „Quartier ist das, was die Menschen ‚vor Ort‘ als ihr Quartier empfinden, meist der vertraute Nahbereich.“
(Markus Leßmann, MGEPA NRW)
- „Eine überschaubare Nachbarschaft innerhalb eines Radius von max. 1000 Metern in dem alle Haushalte innerhalb weniger Minuten fußläufig erreicht werden können.“
(BGW Quartiersdefinition im Bielefelder Modell)



Warum ist Bewohnerbeteiligung schwierig?

„Mit der setz ich mich nicht an einem Tisch“

„Heute geht's nicht, Arminia Bielefeld spielt gegen Wanne-Eickel“

„Ich will schon, aber die anderen nicht“

„Das bringt doch nichts. Die da oben machen was sie wollen“

„Es geht mir gut, mir/uns fehlt nichts“

„Das interessiert mich nicht“

- ✓ Ohnmacht, depressiver Fatalismus, Diskriminierungserfahrungen
- ✓ zunehmende Individualisierung der Lebensstile
- ✓ Diskriminierung
- ✓ Desinteresse
- ✓ Frage der Ressourcen, Zeitmangel/Arbeit/Kinderbetreuung
- ✓ Sprache – Fachleute/Laien, Deutsch
- ✓ Wissen/Informationsdefizite
- ✓ Aktivbürger versus Passivbürger, Beteiligungsprofis - durchsetzen von Partikularinteressen statt Allgemeinwohl
- ✓ Zeitpunkt – zu spät
- ✓ Bewohnerbeteiligung stößt schnell an (rechtliche) Grenzen



Was sind förderliche Strukturen für die Bewohnerbeteiligung

- ❖ **Eigeninteresse/persönliche Betroffenheit/Unzufriedenheit/Alltagserfahrung**
- ❖ **Zeitlich beschränkter Prozess**
- ❖ **Ergebnisoffener Prozess**
- ❖ **Vorhandensein von Vertrauen/Ehrlichkeit/Respekt**
- ❖ **Etablierung eines „Partizipationsmanagements“**
- ❖ **Andocken an bestehende Strukturen: Vereine, Initiativen, Nachbarschaftszentren, Stadtteiltreffs, Tageseinrichtung für Kinder, Schulen**
- ❖ **Richtige Wahl der Beteiligungsform**
 - Punktuelle Beteiligung**
Open space, World Café, Zukunftswerkstatt, Planungszelle, Bürgerbegehung
 - Dauerhafte dialogorientierte Beteiligung**
Beiräte (Migrationsbeirat), Kinder-, Jugendparlamente, Nachbarschaftsrat, Arbeitskreise



Unser Fazit

Sich lösen von einem Entweder/Oder-Prinzip und dem (Entwicklungs)prozess aller Akteure Rechnung tragen

Abkehr vom Partizipationsprimat und einem flexiblen

Umgang mit Entscheidungsteilhabe (B. Schmidt, 2012; Partizipation aus verantwortungstheoretischer Sicht. Handbuch Partizipation u. Gesundheit)

Wenn Bewohnerbeteiligung ernstgemeint ist: Marginalisierte, benachteiligte Personen/Gruppen brauchen Unterstützung/Anleitung bzgl./zur Partizipation

Wenn die gewährte Teilhabe „von oben“ nichts bewirkt, dann gilt es sich diese zu erkämpfen (community organizing)

